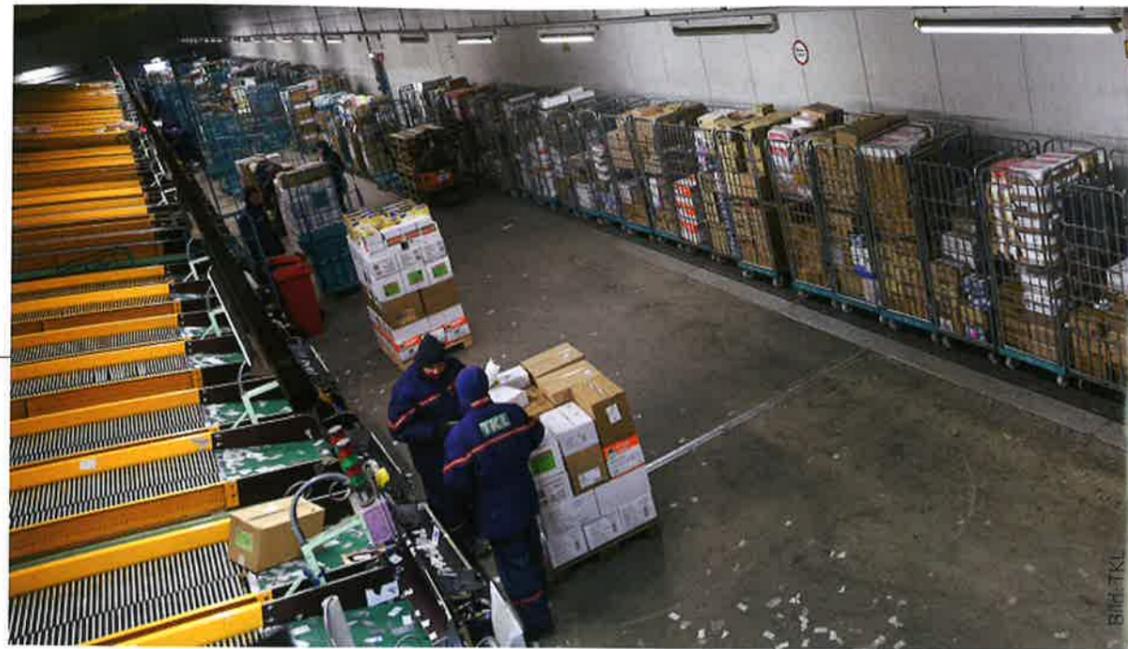


Bei der TKL Gruppe bleibt der Fokus weiter auf die Frische- und Tiefkühllogistik gerichtet.



Weiterhin Hochbetrieb am TKL-Firmensitz in Wien

Die Tiefkühllogistik ist ein Nischengeschäft mit hohen technologischen Anforderungen für die Dienstleister. Im Gegenzug bietet sie gute Chancen für ein kontinuierlich leichtes Wachstum. Das schätzt Wilhelm Leithner als Chef der TKL Gruppe. Sein Bestreben ist die Festigung der Marktposition des Unternehmens in Österreich.

WIEN. Wilhelm Leithner verfolgt als Unternehmer ambitionierte Zukunftspläne. Ihm bleibt wenig Zeit für Rückblenden auf längst vergangene Ereignisse. Aber jetzt holt der geschäftsführende Gesellschafter der TKL Gruppe doch ein wenig aus. Auslöser dafür ist die Corona-Pandemie. Sie bewirkt bei dem Spezialunternehmen für Frische- und Tiefkühllogistik zweierlei. Einerseits benötigt der Lebensmitteleinzelhandel ständig Nachschub. Deshalb herrscht am Firmensitz in Wien Hochbetrieb. Dem gegenüber besteht in den Tourismusregionen wenig bis gar kein Bedarf für frische oder tiefgekühlte Lebensmittel. Folglich ist das Salzburger Logistikzentrum des privaten Unternehmens mit 550 Mitarbeitenden

und 85 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2020 nur zu einem Drittel ausgelastet.

Die derzeitige Situation erinnere ihn an das Jahr 1986, bemerkt Wilhelm Leithner im Gespräch mit der *Österreichischen Verkehrszeitung*. Am 26. April explodierte im Atomkraftwerk Tschernobyl ein Reaktor. Innerhalb der ersten zehn Tage nach dieser Katastrophe wurde eine Radioaktivität von mehreren Millionen Becquerel in die Erdatmosphäre freigesetzt. Die Menschen in Europa waren ob dieser Nuklearkatastrophe schwer beunruhigt. Viele Konsumenten kauften plötzlich große Mengen Tiefkühlgemüse, denn bei diesen Produkten sind die Vitamine mindestens zwei Jahre haltbar. Dadurch entstand eine ungeheure Nachfrage. Das war für alle Beteiligten in der Wertschöpfungskette – auch für die Logistikdienstleister – eine enorme Herausforderung.

Letztes Jahr im März war es ganz ähnlich. Nachdem die Bundesregierung als Reaktion auf die Corona-Pandemie einen Lockdown beschlossen hatte, stürmte die österreichische Bevölkerung die Supermärkte. Innerhalb kürzester Zeit wurden enorme Mengen WC-Papier, Konserven, Nudeln und tiefgekühlte Lebensmittel abgesetzt. So ziemlich jedes Produkt mit einer langen Mindesthaltbarkeit geriet zum Verkaufsschlager. Damals arbeiteten die Lagerbediens-

teten und die Lkw-Fahrer der TKL Gruppe praktisch rund um die Uhr. Tourenpläne mussten umgestellt und verschärfte Sicherheitsmaßnahmen eingeführt werden. Alle Fahrer zusammen haben mehr als 4.000 Kundenkontakte pro Werktag. An jeder Lieferstelle besteht die Gefahr für eine Ansteckung.

Sollte es dazu kommen, könnte sich das Virus bei der TKL Gruppe rasend schnell ausbreiten. Um das zu vermeiden, wird das gesamte Team dreimal in der Woche getestet. Nichts wäre für das Unternehmen und für seine Kunden schlimmer, als wenn die Logistikkette wegen Covid-19 lahmgelegt würde. Mehrere bedeutende Hersteller von Tiefkühlprodukten und große Handelsketten könnten ihre Kunden dann nicht mehr mit den gewünschten Produkten versorgen. Und die Mengen sind enorm! Allein die TKL Gruppe kommissioniert in ihren vier Warenverteilzentren 157.000 Tonnen frische und tiefgekühlte Lebensmittel im Jahr. Das Transportaufkommen beträgt 250.000 Tonnen. Es wird auf den Hauptläufen von 120 Lkw-Zügen von erfahrenen Vertragsfrachtern und mit der aus rund 150 Fahrzeugen bestehenden Eigenflotte für die Feinverteilung in der Fläche bewegt.

Dafür greift die TKL Gruppe auf ein ausgeklügeltes Tourenplanungssystem zurück. Es ist auf die bestmögliche Auslastung der Fahrzeuge und auf die Festlegung von Routen mit möglichst kurzen Wegstrecken zwischen den einzelnen Lieferpunkten programmiert. „In unserem Geschäft geht es um die Bereitstellung von Gesamt-, Lager- und Transportlösungen mit dem bestmöglichen technologischen Reifegrad zu einem attraktiven Preis-/Leistungsverhältnis“, reflektiert Wilhelm Leithner. Erwartet werde ferner die Einhaltung der bei manchen Kunden immer enger gefassten Abhol- und Lieferzeitfenster.

Dafür müsse man die Tourenpläne teilweise von einem auf den anderen Tag neu konzipieren, was nur mit digitaler Unterstützung möglich sei.

Der hohe Auslastungsgrad des mit 25.000 Palettenstellplätzen ausgestatteten Tiefkühllogistikzentrums in der Hermann Gebauer Straße in Wien Donaustadt zwingt die TKL Gruppe zur Schaffung von Zusatzkapazitäten. Das Unternehmen steht in der Planung für ein neues Hochregallager gegenüber der heutigen Firmenzentrale. Vorgesehen ist ein Neubau mit einer Kapazität für 17.000 Paletten. Was dafür noch fehlt, ist die Umwidmung des Grundstücks, die Wilhelm Leithner bis im Frühsommer erwartet. Dann könnten er und sein Team das Projekt in Angriff nehmen. Mit Investitionen von über 30 Mio. Euro würde eine „ziemlich große Tiefkühltruhe“ entstehen. Ihre Inbetriebnahme soll nach Möglichkeit im Jahr 2022 erfolgen.

JOACHIM HORVATH.

Wilhelm Leithner achtet in der Transportlogistik sehr genau auf eine effiziente Tourenplanung.



VGP BUILDING TOMORROW TODAY

Lösung gesucht?

Herausforderung angenommen!

Finden Sie die perfekte Lösung mit vgpparks.eu



VGP Park Graz

VGP Industriebau Österreich GmbH

Karl Popper Straße 2/1100 Wien / Ing. Mag.(FH) Christian Bauer
christian.bauer@vgpparks.eu / +43 676 7166 714

